

FÜR SIE

Zeit für mich



**+ 28 SEITEN
EXTRA-HEFT**

44 MODESCHNÄPPCHEN
UNTER 100 EURO

Frauen, traut euch!
Wie wir im Job punkten können

DIE NEUEN SOMMERFRISUREN

Für jede Länge: Mit diesen Styling-Tipps sitzen unsere Haare jetzt perfekt

**Wir lieben
Erdbeeren**
Himmliche
Kuchen und Torten

Reisetrend Camping
Die schönsten Plätze

**Wunderwaffe aus
der Natur**
So heilen pflanzliche
Antibiotika



Die neuen Sommerfrisuren: Für jede Länge • Wir lieben Erdbeeren: Himmlische Kuchen und Torten

BELGIUM €3,60; DANEMARK DKK 34,95; FRANKREICH € 3,95; GRIECHENLAND € 4,45; ITALIEN € 3,95; PORTUGAL (CONT.) € 3,95; SPANIEN € 3,95; SLOWAKEI € 4,15; SLOWENIEN € 3,95; PRINTED IN GERMANY

DAS GLÜCK DER CAMPER

Warum wir Outdoor-Urlaub
wieder lieben

Freiheit, Natur, Nostalgie:
Die mobile Ferienform
boomt – und ist dabei ganz
anders als früher





AUF INS ABENTEUER
TV- und Radiomodertorin Bettina Tietjen weiß, wie Campen sie fröhlich macht

Die Moderatorin Bettina Tietjen (Talk-Show „Tietjen und Bommes“, „DAS!“ im NDR) ist bekennender Camping-Fan. Über ihre Leidenschaft hat sie jetzt ein Buch geschrieben und erklärt darin auf erfrischende Weise, warum sie Camping so glücklich macht.

Frau Tietjen, ein TV-Star als Camperin, da staunt man ja erst mal. Wenig Privatsphäre, ungeschminkte Begegnungen im Waschhaus ... Wie geht das zusammen?

Oh, da muss ich gleich mit einem Irrglauben aufräumen. Camping ist etwas sehr Individuelles, jedenfalls die Art, wie wir campen. Jeder stellt sich da in seine Ecke und baut seine Sachen auf. Es stimmt, die Nachbarn sind nah dran, und man hält auch mal ein Schwätzchen, aber ansonsten ist jeder in seiner eigenen kleinen Campingwelt. Und: Nur weil man im Fernsehen ist, ist man noch lange kein Star. Ich selbst sehe mich jedenfalls nicht so. In einem Fünf-Sterne-Hotel würde ich mich im Urlaub beobachtet fühlen. Und kann mich dann auch nicht so gut erholen.

Warum das?

Weil es da so erwartbar ist, dass man auch auf Leute trifft, die bekannter sind. Schon im Frühstücksraum würde ich denken: Bin ich auch passend angezogen? Und wo ist jetzt das Müsli? Finde ich das auf Anhieb? Man will ja auch nicht so planlos herumirren ... Nein, das ist nichts für mich. Da fühle ich mich viel mehr unter Beobachtung, als wenn ich morgens auf dem Campingplatz in der Hängematte meinen Kaffee trinke. Das interessiert keinen Menschen.

Stichwort Hängematte: in Ihrem Buch ein Gegenstand, der unbedingt mit-muss. Was ist noch wichtig für gelungenen Campingurlaub bei den Tietjens?

Schön stehen! Das ist ein großer Diskussionspunkt zwischen meinem Mann und mir. Er will natürlich auch nicht neben dem Toilettenhaus parken, aber ihm ist es nicht so wichtig wie mir. Ich möchte einen schönen Ausblick haben, Sonnenschein und nicht morgens beim Aussteigen aus unserem selbst gebauten Wohnmobil dem Nachbarn auf den Frühstückstisch fallen. Mein Mann möchte einen praktischen Untergrund. Schön fest, damit man gerade steht. Und genug Schatten. Wo die Hängematte hängen kann, ist das Letzte, was ihn interessiert. Aber wir finden immer ein Plätzchen. Ich liebe es, in der Hängematte zu liegen. Das Gefühl des Baumelns zu spüren ist für mich symbolisch für diese ganze Urlaubsart.

Wann ist Ihnen klar geworden, dass Camping DIE Urlaubsform Ihres Lebens werden würde? Ihre Eltern hielten ja nicht viel davon ...

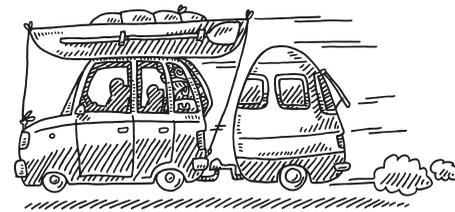
Sehr schnell durch meinen Mann. Wir haben uns 1991 kennengelernt, und er hat mich gefragt, ob ich Pfingsten mit ihm und seinen Freunden nach Dänemark kommen wolle. Die Initialzündung kam allerdings durch eine vierwöchige Frankreich-Campingtour mit meinen Freunden nach dem Abitur. Schule vorbei, große Freiheit, einfach losfahren mit Bulli und Zelten. Aber das war 1978!

Und dann kam Ihr Mann, der coole Surfer mit dem VW-Bus.

Ja, er ist immer mit einer großen Clique zum Surfen nach Dänemark oder Fehmarn gefahren, alle mit Bus



GLÜCK IM BULLI Mit diesem VW-Bus begann die Liebe, auch fürs Campen



und Surfbrett. Und da bin ich dann einfach mal mit. Meine einzige Bedingung war allerdings: Er muss eine Toilette einbauen in seinen Bus. Ich wollte nicht nachts über den Campingplatz irren und das Klohaus suchen. Das hat er dann auch sofort gemacht. Eine Surferin ist zwar nicht aus mir geworden, aber Campen macht mich seitdem glücklich.

Was macht das Glück genau aus?

Einfach losfahren. Alle Klamotten in eine Ikea-Tasche werfen, fertig. Man ist reduziert auf das Wesentliche. Auch später mit den Kindern haben wir nie auf Plätzen reserviert, sondern so lange gesucht, bis wir etwas Passendes für alle gefunden hatten.

Wenn man jung und verliebt ist, macht man ja vieles mit. Haben sich Ihre Ansprüche ans Campen im Laufe der Jahre verändert?

Eigentlich gar nicht so sehr. Den VW-Bus haben wir ersetzt durch einen Fiat Ducato. Das ist ein Kastenlieferwagen, den mein Mann selbst ausgebaut hat. Auf neun Quadratmetern ist alles drin. Der Bulli war zu klein mit zwei Kindern. Und irgendwann will man nicht mehr mit Tempo 70 von Südfrankreich nach Hamburg ►



DAS ERSTE MAL

Bettina Tietjen auf ihrer ersten Campingreise 1978 in Frankreich

tuckern. Die Kinder sind jetzt erwachsen, aber mit dem Ducato sind wir immer noch unterwegs.

Sie hassen Insekten, haben Angst vor wilden Tieren, und die Gerüche im Toilettenhaus sind auch gewöhnungsbedürftig. Die Liebe zum Camping muss also wirklich groß sein bei Ihnen.

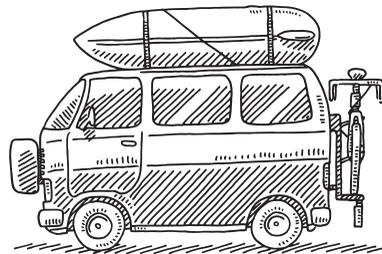
Im Toilettenhaus verschließe ich meine Nase und atme durch den Mund, ansonsten bin ich nicht pingelig. Was ich am Campen wirklich liebe, ist, dass man so wenig braucht. Es ist egal, wie ich aussehe, es ist egal, was ich anhabe. Das ist ein toller Gegenentwurf zu meinem Berufsleben. Ich muss für meine Arbeit oft geschminkt sein, verbringe viele Stunden in der Maske. Im Urlaub habe ich nichts dabei außer zwei Kajalstiften. Ich gucke nicht mal in den Spiegel. Stattdessen beschäftigt man sich sehr viel miteinander.

Hat das Campen Ihre Familie zusammengeschweißt?

Ja. Campen ist wie ein gemeinsamer Aufbruch ins Abenteuer.

Vier Wochen unterwegs, 15 Plätze, keine Reservierungen. Ist das der Camping-Glückscode von Bettina Tietjen?

Ja! Die vier Wochen sind wichtig, zum Abschalten und Rauskommen. Ich will was sehen, und ich möchte nicht gebunden sein an Termine. Vielleicht ist ja das Wetter schlecht, da will ich dann lieber woandershin. Und wenn wir auf einem Campingplatz mal umziehen müssen, eben



Tietjens Tipps für Camping-Einsteiger

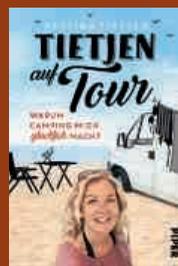
ZELT ODER BUS Vor der ersten Tour eine Probenacht bei Regen im Zelt verbringen – am besten im Wald. Wer danach noch gute Laune hat, kann auch im Zelt auf Reisen gehen. Ansonsten auf jeden Fall Bus!

HAUPTSAISON Wer auf die Schulferien angewiesen ist und auf Nummer sicher gehen möchte, auf dem Wunschplatz etwas zu bekommen, reserviert besser. Ansonsten gilt: nicht von Belegt-Schildern abweisen lassen und am besten gegen 12 Uhr mittags nach einem freien Platz fragen. Dann sind die Abreisenden schon weg.

LÄRM Wenn Sie Ihre Ruhe haben wollen, meiden Sie Stellplätze mit Bobbycars, aufblasbaren Gummireifen oder anderem Kleinkinderspielzeug.

NÜTZLICHE HELFER Keile, damit das Auto kein Gefälle hat, Fußmatte gegen Schmutz im Wohnmobil, Klappstühle, Mückenspray und Moskitonetz (vor allem in Skandinavien), Gläser mit Pesto, um gleich eine Nudelsonne startklar zu haben.

SCHÖN STEHEN Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie sich alle freien Plätze zeigen. Lohnt sich!



LESESPASS „Tietjen auf Tour“ macht richtig Lust auf Camping. Tolle Lektüre für unterwegs. Piper, 16 Euro

weil der Standplatz für jemand anderen reserviert ist, dann macht mir das nichts. Stühle rein, Markise einfahren, in einer halben Stunde ist alles eingepackt und umziehbereit.

Werden Sie oft angesprochen auf dem Campingplatz?

In Norddeutschland schon, am Mittelmeer nicht so häufig. Lustige Situationen gibt es aber trotzdem. Einmal kam ich gerade aus der Dusche, als mich junge Leute ansprachen, ob sie ein Foto mit mir machen könnten für ihre Omas. Klar, habe ich gesagt. Später haben sie mir dann Abzüge davon geschickt, und als ich mich auf den Bildern sah, war ich richtig erschrocken. Schlappen, verknittertes Kleid, nasse Haare. „Ich seh ja aus wie eine Campingschlampe! So was mache ich nie wieder“, habe ich zu meinem Mann gesagt.

Sie beschreiben im Buch sehr lustig, was man so mitbekommt von den Campingnachbarn, zum Beispiel Gespräche, Streit oder auch Sexgeräusche. Haben Sie keine Sorge, dass die bei Ihnen auch mal lauschen?

Ich glaube nicht, dass es die anderen interessiert, was wir da machen oder reden. Man lässt sich gegenseitig seine Ruhe.

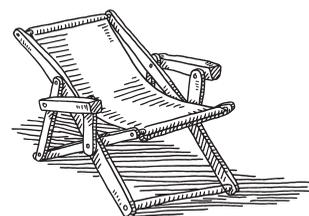
Wie machen die Tietjens das mit dem Sex: vier Wochen gar nicht oder leise?

Man kann ja auch die Fenster schließen. Ich kann sagen: Wir haben nicht darauf verzichtet.

Und wo reisen Sie am liebsten hin?

Immer noch zu Pfingsten nach Dänemark. Aber sonst in den Süden, weil es wärmer ist. Ich bin großer Frankreich-Fan, mein Lieblingsziel ist Korsika. Und in diesem Jahr geht es noch nach Australien.

INTERVIEW BETTINA LAUDE





VON RETRO BIS GLAMPING

Zelten oder im Bus übernachten, weil das Geld für ein Hotel fehlt?
Das war gestern. Heute geht es um ein Lebensgefühl



Es gibt sie noch, die Dauercamper, die jedes Wochenende auf derselben Parzelle verbringen. Und auch die Zwanzigjährigen, die im Urlaub nicht mehr brauchen als Zelt, Schlafsack und Smartphone. Aber dazwischen hat sich viel getan in den vergangenen Jahrzehnten. Immer mehr Zeltplätze richten Glamping-Areale ein. Der Begriff setzt sich zusammen aus den Worten Glamour und Camping, also eine Art Edel-Camping. Ein Widerspruch? Heute nicht mehr. Vorbei die Zeiten, als Familien froh waren, überhaupt mal rauszukommen (meist mit Vatis Auto) und ein Hotelurlaub unerschwinglich war. Camping-Ferien können einfach und günstig sein, aber auch so viel kosten wie eine Luxusreise. Es

gibt Wohnmobile, so groß wie fahrende Ferienhäuser, in denen man gar noch einen Smart verstauen kann. Man will schließlich auch vor Ort mobil sein. 71000 Euro geben die Deutschen im Durchschnitt für ein neues Wohnmobil aus. Die Zahl der neu zugelassenen Freizeitfahrzeuge ist im letzten Jahr um zehn Prozent gestiegen. Das Modell California von Volkswagen, der moderne Camper-Bus und Inbegriff der neuen Lässigkeit, ist so gefragt, dass es Wartelisten gibt. Ganz klar: Wir haben die Liebe zum Camping wiederentdeckt. Aber nicht, um zu sparen, sondern um etwas zu finden. Das Gefühl von Freiheit, die Nähe zur Natur und das So-wie-früher-Gefühl. Aber bitte mit ein bisschen Komfort.



EINFACH ABHÄNGEN
Am besten mit Freunden und
Klampfe: Mehr geht nicht

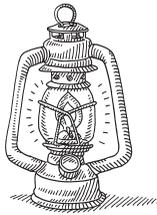


Das Bulli-Gefühl

So cool wie früher, nicht nur für Surfer

Es ist ein echter Hit, der den Konstrukteuren von Volkswagen da einst gelungen ist. 1948 als Kleintransporter erdacht, hat der T-Bus Generationen glücklich gemacht. Alte Originale sind heute heiß begehrt. Wer das Bulli-Gefühl nur mal leihweise erleben möchte, kann sich den coolen VW-Bus auch mieten. Ahoi Bullis, eine Firma aus Norddeutschland, verfügt über 55 voll ausgestattete California-T6-Fahrzeuge, egal ob für Wochenendtrip oder Familienurlaub.

www.ahoi-bullis.de



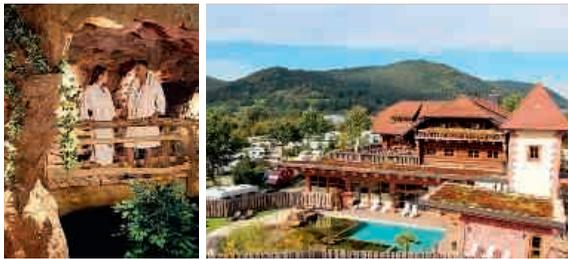
Wellness-Plätze und ein Klassiker

So vielfältig ist Camping heute



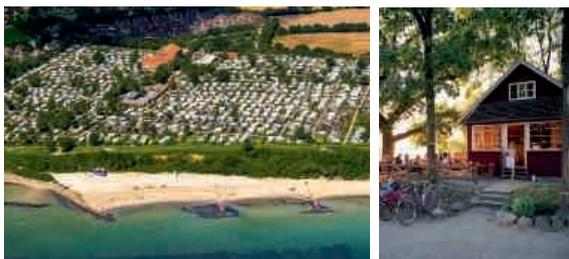
Caravan Park Sexten

Ein Platz mit warmen Pools, Saunen, Massagen gefällig? Das Tolle an diesem in den Dolomiten: Die Stuben eines alten Bauernhauses wurden zur Saunalandschaft, Südtiroler Küche von einfach bis fein. Stellplatz ab 24 Euro/Nacht, Caravanparksexten.it



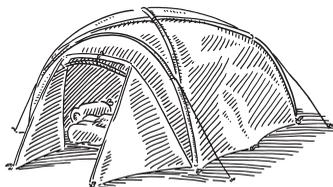
Schwarzwälder Hof

Dieser Fünf-Sterne-Platz bei Lahr im mittleren Schwarzwald verfügt über einen öffentlich zugänglichen Saunabereich, ein Hallenbad, Physiotherapie- und Massage-Angebote. Zusätzlich geführte Wanderungen. Stellplatz ab 11 Euro, spacamping.de



Ostsee-Campingplatz

Die Anlage bei Eckernförde liegt direkt am Meer, mit eigenem Strand. Angebote: Hallenschwimmbad, Tennisplätze, Fitness-Studio. Vom ADAC als Super-Platz 2019 ausgezeichnet. Stellplatz ab 17 Euro, waabs.de



Glamour + Camping = Glamping

Darf's ein bisschen mehr sein?



Huttopia

Draußen sein, Natur erleben, aber mit Stil: Das ist die Idee von den Huttopia-Dörfern. In den schönsten Regionen Frankreichs stehen die komfortablen Zelte und Hütten, mit richtigen Badezimmern und Betten mit Matratzen. Ab 55 Euro/Nacht, huttopia.com



Island Lodge

Die Schweden haben ja ein besonderes Verhältnis zur Natur. Diese Anlage mit sieben Zelten ist Lässig-Luxus pur. Offenes Feuer, holzbeheizte Badebecken (Hot Tub): Safari-Gefühl an der Schärenküste vor Stockholm. Preise variieren je nach Jahreszeit und Belegung, islandlodge.se



Istra Premium Camping

Auf einer Halbinsel in Istrien, da wo Kroatien ein bisschen wie Italien ist, hat man die Wahl zwischen Zelten, Hütten und Chalets, manche sogar mit Privatpool. Sport- und Wasserparks gibt's auch. Ab 74 Euro, camping-adriatic.com